





# Macdonald und Henderson in Berlin.

Am heutigen Tage treffen der englische Ministerpräsident Macdonald und der Außenminister Henderson in Berlin ein.

## Aber den Zweck der Reise

Schreibt der „Daily Herald“, der Besuch der englischen Minister solle dazu dienen, die Erörterung der dringlichen deutschen Fragen fortzusetzen und den englischen Ministern Gelegenheit geben, ihre Erfahrungen zu veröffentlichen. Die liberale „News Chronicle“ sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß es sich nicht etwa um einen neuen Beweis für ein Abkommen zwischen England und Deutschland handle. So etwas gebe es nicht.

Das englische Volk werde niemals einem Vertrag zustimmen, der sich gegen Frankreich richtet. Gleichzeitig aber sei es fest entschlossen, sich niemals wieder mit Frankreich gegen Deutschland zu verbünden.

Die Zeit der Bündnisse sei vorbei. Der Besuch deute weder deutschfreundliche noch französisch-feindliche Gefühle an. Er sei nur der Ausdruck einer Politik des gesunden Menschenverstandes, der in den internationalen Beziehungen schon viel früher eine Rolle hätte spielen sollen.

## Hendersons Empfang in Berlin.

Berlin, 27. Juli. Der englische Außenminister Henderson traf heute um 8.37 Uhr mit dem Nordexpress auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Er wurde zunächst vom Reichsaussenminister Dr. Curtius, sodann von dem englischen Botschafter Sir Horace Kumbald begrüßt, der dem Minister die Herren der englischen Botschaft vorstellte. Im Auftrage der Reichsregierung waren zur Begrüßung weiter erschienen Staatssekretär v. Bülow, Ministerialdirektor Dieckhoff und der Chef des Protokolls Graf Lattenbach. Auf dem Bahnsteig hatte ferner eine Abordnung des Reichsbanners Aufstellung genommen, die den englischen Außenminister mit dem Rufe „Dem Freunde Deutschlands ein dreifaches Heil!“ begrüßte. Beim Verlassen des Bahnhofes hielt Henderson eine kurze Ansprache vor der Tonfilmapparatur, in der er

seiner Freude darüber Ausdruck gab, eine kurze Zeit in Berlin weilen zu können. Auch vor dem Bahnhofgebäude wurden mehrfach Hoch- und Heilrufe auf Henderson laut.

## Macdonald über seinen Berliner Besuch.

London, 27. Juli. Ministerpräsident Macdonald äußerte sich vor seiner Abreise einem Vertreter des „Daily Herald“ gegenüber über seinen Besuch in Berlin. Er hob hervor, daß er nach Berlin

in Übereinstimmung mit den alten Grundsätzen der Arbeiterpartei gehe, die ein internationales Zusammenarbeiten an Stelle von Bündnissen sehen wolle. Er hoffe, die guten Ergebnisse von Chequers noch weiter ausbauen zu können. Die europäische Finanzlage werde von Leuten erörtert, die sie mit gesundem Menschenverstand und einen Sinn für die Wirklichkeit ansehen.

## Stimson über seine Eindrücke.

Berlin, 27. Juli. Staatssekretär Stimson empfing heute vormittag in der amerikanischen Botschaft die Vertreter der deutschen Presse. Er gab folgende Erklärung: „Ich habe große Hochachtung und Wertschätzung für den Kanzler Brüning und seine Mitarbeiter. Bereits auf den beiden Konferenzen zu Paris und London habe ich erklärt, daß meine Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten zu Deutschland Vertrauen hat, zu seinem Volk, zu seinen Hilfskräften und zu seiner Zukunft, und meine Ansichten sind bestätigt worden durch das, was ich hier bei einem Besuch gesehen habe. Ich glaube, daß seine gegenwärtige finanzielle Krise weitgehend verursacht ist durch den gegenwärtigen Mangel an Vertrauen, und daß mit Mut und mit der Wiederkehr des Vertrauens Deutschland imstande sein wird, zu seinem Wohlstande wieder zurückzuföhren.“

Auf einige Fragen antwortete Staatssekretär Stimson, daß er zwar mit einigen Persönlichkeiten sehr interessante und wichtige Unterhaltungen über Fragen der Abrüstung geführt habe, daß sich aber diese Unterhaltungen für die Öffentlichkeit nicht eignen.

Stimson wird für einige Tage nach London reisen und dann sofort nach Amerika zurückfahren.

Sie ist für die Zeit vom 1. August an mit 12 v. H. jährlich zu verzinsen.

## § 2.

Der Börsenvorstand wird ermächtigt, für Geschäfte, die nach den Bedingungen seiner Börse abgeschlossen sind, mit Zustimmung des Staatskommissars (§ 2 des Börsengesetzes) Bestimmungen zu treffen über

1. die Fälligkeit von Ansprüchen aus Geschäften über Wertpapiere,
2. die Erklärungstage für die Ausübung von Wahlrechten aus Geschäften, die eine Prämie, Stange oder ein Recht der Nachlieferung oder Nachforderung von Wertpapieren zum Gegenstand haben,
3. die Fälligkeit von Ansprüchen aus der Gewährung von Darlehen, die nach ausdrücklicher oder stillschweigender Vereinbarung für den An- oder Verkauf von Wertpapieren oder für die Hinauschiebung abgeschlossener Wertpapiergeschäfte bestimmt sind,
4. die Verzinsung von Geldforderungen, deren Fälligkeit hinausgeschoben wird.

## § 3.

Ansprüche auf Rückzahlung von Darlehen, die vor dem 13. Juli 1931 nach den Bedingungen einer deutschen Börse gewährt sind, sind an dem vertragsmäßigen Tage fällig ohne Rücksicht darauf, ob dieser Tag ein Börsentag ist, soweit diese Darlehen nicht nach ausdrücklicher oder stillschweigender Vereinbarung für die im § 2 Nr. 3 bezeichneten Zwecke bestimmt sind; sie können auch außerhalb der Börsentage gefällig werden. Sind solche Ansprüche fällig, sind sie am 31. Juli 1931 fällig.

## § 4.

Wird ein Schuldner durch eine auf Grund des § 2 getroffene Bestimmung ohne sein Verschulden gehindert, eine Verbindlichkeit zu erfüllen, so gelten unbeschadet der Verpflichtung zur Erfüllung der Verbindlichkeit die besonderen Rechtsfolgen, die wegen der Nichterfüllung oder nicht rechtzeitigen Erfüllung nach Gesetz oder Vertrag eingetreten sind oder eintreten, als nicht eingetreten. Der Schuldner kann sich auf die Vorschriften des Gesetzes nicht berufen, wenn er es unterläßt, die Verbindlichkeit unverzüglich nach Beseitigung des Hindernisses zu erfüllen.

## § 5.

Diese Verordnung tritt am 25. Juli 1931 in Kraft. Berlin, den 25. Juli 1931.

# Lockerung des Zahlungsverkehrs.

Berlin, 26. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Um den möglichst schnellen Abbau der jetzigen Beschränkungen im Zahlungsverkehr herbeizuföhren, haben sich das Reich und die nachstehend benannten Berliner Kreditinstitute auf Anregung der Reichsbank und unter Mitwirkung des Reiches zu einer Gemeinschaftsaktion entschlossen. Hierdurch soll auch ermöglicht werden, die Darmstädter und Nationalbank, für deren Kreditoren das Reich die Ausfallbürgschaft übernommen hat, wieder in den Zahlungsverkehr einzuschalten. Um die erforderlichen Mittel zu sichern, wurde unter der Firma „Akzept- und Garantbank AG.“ eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 200 Millionen Mark gegründet. Diese Gesellschaft wird das reibungslose Funktionieren des Zahlungsverkehrs durch Zurverfügungstellung der erforderlichen Mittel gewährleisten. Die hierfür notwendigen Kredite sind gesichert.

Der Gemeinschaftsaktion gehören an: Bank für deutsche Industrie-Obligationen, Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Privatbank AG., Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, Deutsche Golddiskontobank, Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Vandwirtschaftliche Zentralbank), Deutsche Verkehrskreditbank AG., Dresdner Bank, Mendelsohn & Co., Preussische Staatsbank (Seehandlung) und Reichskredit-Gesellschaft AG.

Wie aus Besprechungen innerhalb der Reichsbank über eine weitere Erleichterung des Zahlungsverkehrs verlautet, ist in Aussicht genommen, in der nächsten Woche eine weitere Milderung der augenblicklichen Bestimmungen durchzuführen. Mit einer vollen Freigabe des Zahlungsverkehrs rechnet man ab 2. oder 3. August.

## Börsen-Notverordnung.

Entsprechend der Ermächtigungsvorordnung des Reichspräsidenten vom 25. Juli hat die Reichsregierung folgende Durchführungsverordnung erlassen:

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten über die Abwicklung von Börsengeschäften vom 25. Juli 1931 wird verordnet:

### § 1.

Die vertragsmäßigen Ansprüche auf die Lieferung der gekauften Ware und auf die Zahlung des Kaufpreises aus Geschäften der im § 67 des Börsengesetzes bezeichneten Art, die nach den Bedingungen einer deutschen Börse abgeschlossen und im Juli 1931 zu erfüllen sind, werden aufgehoben. An die Stelle dieser Ansprüche tritt ein Anspruch auf Zahlung nach Maßgabe der Vorschriften der Ablage 2, 3. Geschäfte, die bis zum Inkrafttreten dieser Verordnung von einem Vertragspartner erfüllt sind, bleiben unberührt.

Die oberste Landesbehörde der Börse, nach deren Geschäftsbedingungen Geschäfte der im Absatz 1 bezeichneten Art geschlossen sind, setzt für diese Geschäfte Liquidationspreise nach Anhörung des Börsenvorstandes fest. Die Marktstage vor der Schließung der Börse oder der Einstellung der amtlichen Kursfeststellung ist bei der Festlegung zu berücksichtigen.

Ist der durch das Geschäft vereinbarte Kaufpreis niedriger als der nach Absatz 2 festgesetzte Liquidationspreis, so kann der Käufer vom Verkäufer, ist der Kaufpreis höher als der Liquidationspreis, so kann der Verkäufer vom Käufer die Zahlung des Unterschiedsbetrages verlangen. Diese Forderung ist am 15. August 1931 fällig.

## Die zweite Durchführungsverordnung zur Kapitalfluchtverordnung.

Berlin, 27. Juli. Die zweite Verordnung zur Durchführung der Verordnung gegen die Kapital- und Steuerflucht vom 25. Juli hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund des § 11 der Verordnung des Reichspräsidenten gegen die Kapital- und Steuerflucht vom 18. Juli 1931 wird hiermit verordnet:

### § 1.

Die erste Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten gegen die Kapital- und Steuerflucht vom 21. Juli 1931 wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abs. 1 erhält folgenden Zusatz: „Ehegatten, die nicht dauernd von einander getrennt leben, ferner Eltern und minderjährige Kinder, die in einer Haushaltung leben, gelten im Sinne dieser Bestimmung als ein Pflichtiger.“
2. Hinter § 1 wird folgender § 1a eingefügt:

### § 1a.

Von den Verpflichtungen nach dem § 1, 2 der Verordnung gegen die Kapital- und Steuerflucht sind befreit:

1. Personen, soweit ihnen unter Wahrung der Gegenseitigkeit nach allgemeinen völkerrechtlichen Grundsätzen ein Anspruch auf Befreiung von persönlichen Steuern zusteht.
2. Konsularische Vertreter, die Berufsbeamte sind und die ihnen zugewiesenen Beamten, sofern sie Angehörige des Entsendestaates sind, die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen und außerhalb ihres Amtes oder Dienstes im Inland keinen Beruf, kein Gewerbe und keine andere gewinnbringende Tätigkeit ausüben.
3. § 3 erhält folgenden Absatz 2:  
(11). „Die Formulare sind in doppelter Ausfertigung auszufüllen und einzureichen. Ein Stück ist dem Anzeigepflichtigen zurückzugeben. Die in § 2 bezeichneten Kreditinstitute haben das zweite Formular bis zum 20. August 1931 an die örtlich zuständigen Reichsbankanstalt abzuliefern, dabei sind die Entscheidungen (§ 2) ersichtlich zu machen.“
4. § 6 Absatz 1 erhält folgende Fassung:  
1. Als Forderungen in ausländischer Währung im Sinne des § 3 Absatz 2 Satz 1 der Verordnung gegen die Kapital- und Steuerflucht gelten nicht Forderungen in ausländischer Währung gegen

## Die Unruhen in Chile.

### Vor dem Generalkrieg?

Newyork, 26. Juli. In Santiago de Chile sind im Zusammenhang mit der revolutionären Bewegung schwere Unruhen im Gange. Die ständigen Feuerkämpfe haben bisher 50 Opfer gefordert. Man rechnet mit dem Ausbruch eines Generalkrieges am Montag.

Präsident Ibanez von Chile zurückgetreten.

Newyork, 26. Juli. Nach in Buenos Aires eingetroffenen Meldungen aus Chile ist Präsident Ibanez infolge der Unruhen der letzten Tage zurückgetreten.

Der neue vorläufige Präsident von Chile.

Newyork, 27. Juli. Wie aus Santiago (Chile) gemeldet wird, wird Senatspräsident Pedro Opazo vorläufiger Präsident von Chile.

Präsident Ibanez entschloß sich erst zum Rücktritt, als bei einem blutigen Zusammenstoß fünf ihm ergebene Soldaten getötet worden waren. Er entfloh in einem Jagarettauto.

## Amerikanische Wirtschaftskreise zur deutschen Krise.

Newyork, 27. Juli. Der Monatsbericht der Guaranty-Trust-Co. beschäftigt sich fast ausschließlich mit der deutschen Krise. Die außerordentlich schwierige Lage in der Nachkriegszeit, so heißt es in dem Bericht, sei auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. So seien der Verlust der Kolonien und wertvoller Landstriche des Mutterlandes, die Tributzahlungen, die politische Unsicherheit, die Inflation und die Verarmung des Mittelstandes zum großen Teil für die gegenwärtigen Schwierigkeiten des Reiches verantwortlich. Andererseits habe das ansehbare System der Verteilung der Steuernachnahmen zu kostspieligen sozialen Wagnissen (Arbeitslosenversicherung und übergroße öffentliche Arbeiten) geführt und die Krise verschärft. Große Beträge des ausländischen Volkskapitals seien zu den gleichen Zwecken benutzt worden, woran allerdings weniger die Regierung als parteipolitische Rücksichten schuld seien. Den letzten Anstoß aber zu der Krise habe das Ausbleiben des erforderlichen Auslandskapitals und die Ab-

## Keine Stickstoff-Verständigung.

Die Verhandlungen in Luzern zur Verlängerung des Stickstoffpactes sind an der Haltung der Vertreter der Chilesalpeterindustrie gescheitert. Bekanntlich hatten sich im vergangenen Jahre unter großen Schwierigkeiten elf europäische Länder und Chile unter weitgehendem Verzicht und Entgegenkommen der deutsch-englisch-norwegischen Gruppe zu der Convention Internationale de l'Azote abgeschlossen. Im Laufe des letzten Jahres hat sich aber die Erzeugungsfähigkeit der Stickstoffindustrie der ganzen Welt um etwa 0,75 Mill. Tonnen auf 4 Mill. Tonnen gesteigert, während der Verbrauch infolge des Darniedergehens der Landwirtschaft um etwa ein Viertel auf ungefähr 1,5 bis 2 Mill. Tonnen zurückgegangen ist. Die Folge der Entwicklung war eine ungeheure Zunahme der bereits vorhandenen Bestände. Zur Herstellung des Gleichgewichts wäre eine allgemeine, drastische Erzeugungseinschränkung von 50 bis 60 Prozent notwendig gewesen. Da die Vertreter der Chilesalpeterindustrie jedoch anstatt einer Verringerung ihres Absatzes eine Stärkung der Absatzmöglichkeiten forderten, konnte eine Einigung, die nur auf Kosten der wichtigsten Stickstoffherzeuger, d. h. der deutschen, englischen und norwegischen hätte erfolgen können, nicht erreicht werden. Um zu vermeiden, daß die über den Bedarf hinaus erzeugten Stickstoffdüngemittel anderer Länder auf dem deutschen Markt zu Schleudertpreisen angeboten werden, die zu einer allgemeinen Katastrophe führen müßten, hat die Regierung Schutzzölle für Kunstdüngemittel eingeführt, die in ihrer Höhe prohibitiv auf die Einfuhr von Kunstdüngemitteln wirken. Der Schutz des heimischen Marktes soll mit einer Aktion der Verbilligung verbunden werden.

berufung der kurzfristigen Kredite gegeben. Ermutigend sei die wachsende Einsicht in Deutschland, daß es letzten Endes die Schwierigkeiten selbst überwinden müsse. Die kürzlich getroffenen innerpolitischen Maßnahmen seien wohl dazu angetan, jedoch könne kein Land fortgeschritten mit Verlust arbeiten und den Fehlbetrag mit geliehenem Gelde decken.

Der Bericht der Bank of America beurteilt die Lage in Deutschland mit vorsichtigem Optimismus. Die Selbsthilfemaßnahmen und die Aussicht auf angemessene ausländische Finanzhilfe ließen die Lage in günstigerem Lichte erscheinen.

## Pariser Abrüstungskombinationen.

Berlin, 27. Juli. Französische Blätter brachten Kombinationen dahingehend, daß Staatssekretär Stimson das erste Galadiner in Berlin dazu benutzt habe, um mit dem Reichswehrminister Gröner in Zusammenhang mit einer angeblichen Demarche der Reichsregierung in Washington vor drei Wochen Fragen des deutschen Panzertruppenbaues zu besprechen. „Petit Parisien“ behauptet, daß die deutsche Demarche in Washington den Verzicht des Baues des Panzerfahrzeuges C zum Gegenstand gehabt habe.

An Berliner zuständigen Stelle wird darauf hingewiesen, daß Staatssekretär Stimson während seiner Anwesenheit in Berlin unter anderem auch mit dem Reichswehrminister gesprochen habe. Es seien jedoch nur ganz allgemeine Abrüstungsfragen erörtert worden. Eine „Demarche“ der Reichsregierung in Washington habe niemals stattgefunden.

Bei der „Demarche“ soll es sich offenbar um die bekannte Erklärung des Reichszanklers an den Botschafter Sadat handeln, in der der Kanzler erklärte, daß die Einsparungen aus dem Hoover-Jubiläum selbstverständlich nicht zu irgendwelchen Rüstungszwecken verwendet werden müßten.

## Tagungen und Kongresse.

10. Grenadierlag in Wauken. Am 5. und 6. September vereinigen sich die Angehörigen der ehemaligen Grenadier-Brigade und deren Feldformationen im Kat. 241, 192, 350, 472 in den Mauern Bauhens zum 10. Grenadierlag. Die Bauhener und die gesamten Lausitzer Grenadiere rufen in eifriger Vorarbeit, um all die Kameraden aus dem Dresdner und Leipziger Land, dem Vogtlande, dem Erz-

Die Ausfüh-  
den also  
führen m  
die europ  
zulaufen.

Berlin  
Telegraph  
Staatssekr  
ning un  
reger pol  
Bordere  
kanische  
das Pe  
der Re  
Der  
Sonntag  
geßen.  
an dem  
nische W

Ausfüh  
zur Not

Zur  
präsident  
vom 17.  
Innern  
mungen  
zuständig  
von beh  
periodisch  
präsident  
verlangte  
sichene  
Stelle zu  
dene St  
klärungs  
Reichsoo  
zwischen  
langen z  
sowohl  
nach gep  
folgen w

Für  
temporär  
und Ein  
locher G  
zuständig  
ordnung  
schreiten  
nahmen  
lag von  
mannlich

Sel  
der Reio  
anwort  
an den  
Landes  
soll.

effizier  
berzweic  
gelunge  
Sonntag  
den. U  
jährlige  
nomme  
beden  
standen  
und bel  
\* 2

Gebirge  
den zu  
Grenad  
Bauher

Co  
bände  
weillich  
Metall  
konkre  
siched  
heringe  
gebend  
etwaige  
melde  
mend d  
ber die  
men la  
ursprü  
den sol  
bepred  
punkt

A  
dorf de  
heitsbo  
Lat hi  
Dr. W  
Somme  
Rohrn  
nach D  
gefunde  
aufst  
mumie  
deutsch  
meiste  
gierung  
zung  
Leide  
behör  
B  
Rehen  
he vo



Die Ausichten auf dem internationalen Stickstoffmarkt werden also zu einer weiteren Einschränkung der Ausfuhr führen müssen. Vielleicht wird man versuchen, wenigstens die europäischen Erzeuger zu einer Vereinigung zusammenzufassen.

### Stimsons Berliner Sonntag.

Berlin, 26. Juli. Im Laufe des Sonntag hat, wie die Telegraphen-Union erzählt, zwischen dem amerikanischen Staatssekretär Stimson und Reichskanzler Dr. Brüning und dem Reichsaußenminister Dr. Curtius ein reger politischer Meinungsaustrausch über die zur Zeit im Vordergrund stehenden Fragen stattgefunden. Der amerikanische Staatssekretär, der im Laufe des Vormittag das Pergamonmuseum besichtigt hatte, unternahm anschließend einen kurzen Ausflug nach Sanssouci, bei dem ihm der Reichskanzler und der Reichsaußenminister befolgten. Der amerikanische Staatssekretär Stimson hat am Sonntag im kleinen Kreise beim Kanzler zu Abend gegessen. In den politischen Besprechungen am Tage und an dem Ausflug nach Potsdam hatte auch der amerikanische Botschafter in Berlin, Sackett, teilgenommen.

### Ausführungsbestimmungen der jüdischen Regierung zur Rotverordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen.

Zur Durchführung der zweiten Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 17. Juli 1931 (RGBl. 371) hat das Ministerium des Innern für Sachsen die erforderlichen Ausführungsbestimmungen erlassen und die zur Durchführung der Verordnung zuständigen Stellen bestimmt. Danach kann die Aufnahme von behördlichen Kundgebungen und Entgegnungen in den behördlichen Druckschriften auf Grund von § 1 der Reichspräsidentenverordnung nur das Ministerium des Innern verlangen. Andere Behörden, die eine Aufnahme von amtlichen Erklärungen wünschen, haben sich deshalb an diese Stelle zu wenden. Es soll vermieden werden, daß verschiedene Stellen ohne gegenseitige Fühlung miteinander Erklärungen veranlassen. Uebrigens ist auch durch besondere Reichsvorschriften die nötige Einheitslichkeit der Handhabung zwischen Reich und Ländern sichergestellt, so daß das Verlangen zur Ausnahme von Kundgebungen, die die Belange sowohl des Reiches als auch die der Länder betreffen, nur nach gegenseitigem Benehmen mit beteiligten Stellen erfolgen wird.

Für die weiteren Maßnahmen, die die Reichspräsidentenverordnung im § 2 vorgeht hat (Beschlagnahme und Einziehung periodischer Druckschriften sowie Verbote solcher Schriften), sind in Sachsen die gleichen Behörden zuständig, die auch nach der bereits früher erlassenen Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 einzusetzen haben, nämlich für die Einziehung und Beschlagnahme die unteren Verwaltungsbehörden, für den Erlaß von Zeitungserboten die Polizeibehörden und Kreisoberbehörden.

Selbstverständlich werden in Sachsen die Richtlinien der Reichsregierung Beachtung finden, nach denen eine verantwortungsbewusste sachliche Kritik in anständiger Form an den Maßnahmen und Kundgebungen der Reichs- und Landesbehörden weder unterbunden noch erschwert werden soll.

### Aus aller Welt.

**Eine dritte Verhaftung in der Spandauer Mordaffäre.** Wegen des Raubmordes an der Geschäftsfrau Silberberg in Spandau ist, nachdem es bereits am Sonnabend gelungen war, die beiden Haupttäter festzunehmen, am Sonntag noch eine dritte Verhaftung vorgenommen worden. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft wurde der 23-jährige Arbeiter Erich Hartmann aus Spandau festgenommen. Er soll während der Verübung des Kapitalverbrechens vor dem Silberbergschen Geschäft Schmiere gegeben haben. Hartmann bekennt sich vorläufig jede Schuld und behauptet, von der Mordtat nichts gewußt zu haben.

**Beim Segelflug tödlich abgestürzt.** Am Sonntagvormittag ereignete sich am Ruinenberg, der am Truppenübungsplatz bei Wunsdorf in der Nähe von Jossen liegt, ein schwerer Segelflugunfall, bei dem der Führer eines Segelflugzeuges, Ingenieur Kölgen, mit seinem Flugzeug abstürzte und getötet wurde. Kölgen war gegen 11 Uhr zu einem Höhenflug vom Ruinenberg gestartet. Als das Flugzeug sich in einer Höhe von 35 Metern befand, stürzte es plötzlich ab und ging vollständig in Trümmer. Die hinzueilenden Flugpiloten fanden ihren Lehrer schwer verletzt bewußt auf. Man rief einen Arzt zu Hilfe, der aber nur noch den Tod des Fluglehrers feststellen konnte. Der Ingenieur hatte einen schweren Schädelbruch, innere Verletzungen und Knochenbrüche erlitten.

**Frauenmord in Köln.** Aus Köln wird gemeldet: Am Sonntagnachmittag wurde in einem offenen Schuppen, der als Abstellraum benutzt wird, die zum Teil verfaulte Leiche einer unbekannten Frau im Alter von etwa 20 bis 25 Jahren gefunden. Eine Flasche mit Petroleum, die vermutlich zur Verbrennung der Leiche gedient hat, wurde neben der Leiche gefunden. Ob ein Verbrechen oder ein Selbstmord vorliegt, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

**Mutual eines Italiener im Saargebiet.** Aus Rohrbach bei St. Ingbert wird gemeldet: Nach vorhergegangenem Streit im Wirtschaftshaus hat in der Nacht zum Sonntag ein 27-jähriger Italiener, der an diesem Tage seine Hochzeit mit der Tochter eines in Rohrbach lebenden Unternehmers feierte, die Ehefrau Babette Weiß aus Rohrbach durch einen Schuß ins Herz auf der Stelle getötet und deren Ehemann und den zu Hilfe eilenden Arbeiter Becker schwer verletzt. Der Italiener ist nach der Tat geflohen und hat bisher nicht ergriffen werden können.

**Schweres Autounglück bei Rattow.** — Drei Tote, ein Schwerverletzter. Aus Rattow wird gemeldet: In der Nähe von Brgow ereignete sich ein furchtbares Kraftwagenunglück, das drei Todesopfer forderte. In einem dem Generalsekretär der Gemischten Kommission Dr. Bellerle gehörigen Auto unternahmen die drei Söhne des Gastwirts Singer aus Rattow-Brgow einen Ausflug nach Bielefeld. Etwa 550 Meter von der Gastwirtschaft Singers entfernt fuhr der Wagen mit voller Wucht gegen einen Chausseebaum und überfiel sich zweimal. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Zwei Söhne Singers sowie der Chauffeur wurden auf der Stelle getötet; der jüngste Sohn wurde bei dem ersten Anprall auf die Asphalttafel gequetscht und schwer verletzt.

**Schweres Autounglück bei Lohz.** Bei Lohz in der Nähe von Lohz ereignete sich ein schweres Autounglück. Beim Ausweichen geriet ein Auto ins Schleudern und stürzte in den Straßengraben. 13 Personen erlitten schwere Verletzungen.

**Tafelstut in Wien.** Am Sonnabend wurde in seiner Wohnung in Wien der 32 Jahre alte Kaufmann Georg Semmelmann aus Köln von einem angeblich aus Böhmen stammenden Mann namens Egon Spielmann, der auch Kaufmann sein will, durch zwei Schüsse in die Schläfe getötet. Der Täter wurde verhaftet, verwirgert aber jede Aussage. Der Ermordete war in Deutschland seit langer Zeit in der kommunistischen Partei tätig. Er hatte acht Jahre lang in Sowjetrußland gelebt, war in letzter Zeit bei der sowjetrussischen Handelsvertretung in Wien angestellt und unternahm wiederholt größere Reisen. Man glaubt mit Sicherheit annehmen zu können, daß Spielmann im Auftrag einer kommunistischen Organisation den Mord verübt hat, um den des Berrats "verdächtigen" Semmelmann aus der Welt zu schaffen.

**In der Moldau schneit es.** Die Moldau bei Bukarest ist von einer Kälteperiode heimgesucht worden, wobei die Temperatur in der Ebene von 4 auf 1,50 Grad und im Gebirge unter Null gefallen ist. Stellenweise schneit es.

**Die Hochzeit der Prinzessin Neana.** Wie aus Sinaja (Ungarn) gemeldet wird, fand dort am Sonntag die Hochzeit der Prinzessin Neana mit dem Erzherzog Anton von Habsburg statt. An der Ziviltrauung am Vormittag im Rathaus nahmen neben der königlichen Familie nur verhältnismäßig wenig Leute teil. Der König erschien in Marineuniform. Als Ständesbeamter amtierte der Justizminister Hamangiu. Das Paar und die Gäste lebten dann ins Schloß zurück und begaben sich anschließend in die Kathedrale von Sinaja zur kirchlichen Trauung, die der Bukarester römisch-katholische Erzbischof Cisar vollzog.

Nach der Trauung wurde das junge Paar von künftlichen in Bukarest beglaubigten ausländischen Diplomaten beglückwünscht. Am 5. August werden die Neuvermählten über Budapest und München nach Sigmaringen reisen, wo sie Gäste der Hohenzollernfamilie sein werden. Von dort fahren sie nach London.

**Fünf Todesopfer beim Absturz eines rumänischen Verkehrsflugzeuges.** In der Nähe von Jamboli in Bulgarien stürzte ein Verkehrsflugzeug ab und verbrannte. Der Führer und die vier Passagiere kamen in den Flammen um. Wie verlautet, soll es sich um ein rumänisches Flugzeug handeln, das von Istanbul nach Bukarest unterwegs war.

**Schwerer Straßenunfall zweier Bischöfe.** Der Erzbischof von Treviso und der Bischof von Belluno, die sich zur Kur in Montecatini befanden, sind beim Ueberfahren der Straße von einem Kraftwagen überfahren worden. Der Erzbischof von Treviso erlitt leichtere Verletzungen, während der Bischof von Belluno ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

**Sechs Tote bei einem Schiffsunglück an der französischen Küste.** Ein schweres Schiffsunglück, bei dem sechs Personen den Tod in den Wellen fanden, ereignete sich am Sonnabendnachmittag an der französischen Küste unweit von Etretat. Eine Motorbarke mit sechsöpfiger Besatzung befand sich auf der Rückkehr von einem Fischzug, als plötzlich ein außergewöhnlich starker Sturm einsetzte, der das Schiff wie eine Kackhale hin und her warf. Etwa eine Meile vom Ufer entfernt wurde es von einer Sturzwellen emporgeworfen und verankert vor den Augen der am Ufer stehenden Beobachtungsposten, die den schweren Kampf des Schiffes schon geraume Zeit mit dem Fernrohr verfolgten. Ein sofort zur Hilfeleistung ausgesandtes Rettungsboot land an der Unglücksstelle nur noch die Trümmer der Barke vor. Von den Insassen war keine Spur mehr vorhanden. Sie hatten sämtlich den Tod in den Wellen gefunden.

**Mißglückter Anschlag auf den Präsidenten des türkischen Parlaments?** Die Telegraphenagentur der Sowjetunion läßt sich aus Angora melden, daß auf den Präsidenten des türkischen Parlaments Tefik Refat Pascha ein unbekannter mehrere Schüsse abgefeuert hat, die aber niemand verletzt haben. Der Attentäter sei geflüchtet.

**Wieder Ruhe in Sevilla.** In Sevilla herrscht Ruhe. Die Regierung ist Herr der Lage. Die Zeitungen erscheinen und die Geschäfte sind geöffnet.

**Unruhen und Attentate in Veracruz.** In Jalapa im Staate Veracruz (Mexiko) wurden zwei katholische Priester in der Kirche La Doctrina vor dem Altar von unbekanntem Tätern erschossen. Bei dem Attentat wurden außerdem Kirchenbesucher verletzt. Zur gleichen Zeit wurde ein Anschlag auf den Staatsgouverneur Tejada verübt. Während Tejada nur eine Verletzung am Ohr davontrug, wurde der Attentäter von Begleitern des Staatsgouverneurs erschossen. Die Verordnung, die die Zahl der katholischen Priester im Staate Veracruz einschränkt, hat allgemeine Unruhen hervorgerufen.

**Eine ganze Stadt verkauft.** Die Seestadt Little Hampton in der englischen Grafschaft Suffex ist dieser Tage von dem erst 23-jährigen Herzog von Norfolk, dem sie zum größten Teil gehörte, verkauft worden. Wie verlautet, konnte sich der junge Herzog auf keine andere Weise der überaus hohen Besteuerung seines Besitzes entziehen.

**Die Brandkatastrophe in Pittsburg.** — 30 Tote, 20 Vermisste. Nach den letzten Meldungen über die Brandkatastrophe im katholischen Altersheim sind 30 Personen ums Leben gekommen. 20 Personen werden vermisst. Der Brand brach aus, während die Insassen des Heims schliefen. Die Oberin des Altersheims mußte, als sie zurückkehrte, um bei dem Rettungswerk in dem brennenden Gebäude zu helfen, mit Gewalt zurückgehalten werden.

**"Nautilus" wieder flott.** — Heute Montag Start nach Norwegen. Das Polar-U-Boot "Nautilus", welches bei seiner Fahrt über den Atlantik schwer beschädigt worden war, ist in der Marinewerft von Plymouth so weit wiederhergestellt worden, daß Sir Hubert Wilkins heute Montagnachmittag mit ihm seine Fahrt nach Norwegen antreten will. Das U-Boot hat am Sonnabend mehrstündige Tauchversuche unternommen, während welcher es in fändiger Verbindung mit einem britischen U-Boot war, um die Unterwasser-Signalapparate auszuprobieren. Diese Versuche sollen zur Zufriedenheit verlaufen sein.

gebirge würdig zu empfangen und ihnen genügende Stühle zu bereiten. Nähere Auskunft erteilt der Leiter des Grenadiertages, Kamerad Oberjustizsekretär Moritz Hopf, Baugen, Hinzstraße 19.

### Lohnbewegungen und Streiks.

**Nordwest-Schiedspruch durch die Metallarbeiterverbände angenommen.** Die am Tarifvertrag für die Nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie beteiligten Metallarbeiterverbände nahmen am Sonntag in Bezirkskonferenzen Stellung zu dem am Freitag gefällten Schiedspruch und beschlossen nach lebhafter Aussprache mit geringer Mehrheit die Annahme des Schiedspruches. Maßgebend für die Annahme war, daß man einen durch eine etwaige Ablehnung entstehenden tariflosen Zustand vermeiden wollte. Besonders bemängelt wurde übereinstimmend die kurze Dauer des Schiedspruches bis zum November dieses Jahres, die die Wirtschaft nicht zur Ruhe kommen lasse. Ueber die Frage des Arbeitszeitabkommens, die ursprünglich gleichzeitig mit der Lohnfrage verhandelt werden sollte, werden im Zusammenhang mit den Arbeitszeitbesprechungen der Spitzenverbände zu einem späteren Zeitpunkt Verhandlungen stattfinden.

### Die Mumie im Salon.

Am Freitag hatte sich vor dem Schöffengericht Düsseldorf der italienische Rechtsanwalt Dr. Mancini wegen Freiheitsberaubung zu verantworten. Die Vorgänge, die zu der Tat führten, verursachten seinerzeit berechtigtes Aufsehen. Dr. Mancini hatte die einbalsamierte Leiche seiner im Sommer 1928 verstorbenen Frau zwei Jahre lang in seiner Wohnung in Genua aufbewahrt und sie im Sommer 1930 nach Düsseldorf gebracht, wo der Sarg im Salon aufgestellt gefunden hatte. Als die Stadtverwaltung Dr. Mancini aufforderte, die Leiche beizusetzen, antwortete er, daß die mumifizierte Leiche im Jinhart keine Leiche im Sinne der deutschen Gesetze sei. Er drohte sogar, den Oberbürgermeister wegen Hausfriedensbruchs zu belangen. Der Regierungspräsident stellte ihm eine kurze Frist zur Beerdigung der Leiche. Bei einer Hausdurchsuchung wurde dann die Leiche unter einem Bett versteckt gefunden, sie wurde dann behördlicherseits aus dem Hause entfernt und beigelegt. Bei diesem Abtransport ereigneten sich die zur Ankflagge führenden Vorgänge. Die Beamten bemerkten plötzlich, daß sie von Mancini eingeschlossen waren und mit der Leiche

nicht fort konnten. Erst etwa eine Stunde später wurden die Türen durch das Heberfallkommando geöffnet. Mitangeklagt ist die 23-jährige Hausangestellte Christine Kola, ebenfalls wegen Freiheitsberaubung. Dr. Mancini erklärt in seiner Verteidigung, er habe die Beamten nicht eingeschlossen, auch habe er keine Hausangestellte nicht dazu verleitet, da ihm noch an dem gleichen Morgen vom Amtsgericht die Erlaubnis erteilt worden sei, selbst die Leiche am anderen Tag beizusetzen zu lassen. Die Mitangeklagte Kola gibt an, daß sie, als Polizeibeamte und Leidenträger in die Wohnung gegangen seien, vollständig ratlos geworden sei. Sie habe in der Aufregung die Wohnungstür verschlossen und sei ins Telefon gelaufen, um Dr. Mancini zu benachrichtigen. Der Staatsanwalt beantragte Freispruch, denn der Tatbestand der Freiheitsberaubung liege nur dann vor, wenn die der Freiheit Beraubten nur unter Ueberwindung besonderer Schwierigkeiten die Freiheit wiedererlangten. Das Gericht sprach Dr. Mancini frei, verurteilte aber die Mitangeklagte Kola wegen Widerstandsleistung in Tateinheit mit Freiheitsberaubung zu 100 Mark Geldstrafe, ersatzweise zu 10 Tagen Haft.

### Neueste Nachrichten.

**Stimson beim Reichspräsidenten.** Berlin, 27. Juli. Der amerikanische Staatssekretär Stimson wurde heute um 11.30 Uhr vom Reichspräsidenten empfangen.

**Rabienüberlegungen über weitere Erleichterungen im Zahlungsverkehr.** — Vor einer neuen Diskontierung?

Berlin, 27. Juli. Der Wirtschaftsausschuß des Reichstagnets trat heute vormittag zusammen, um im Zusammenhang mit der Gründung der Akzept- und Garantiebank weitere Erleichterungen für den Zahlungsverkehr zu beraten, die vom Mittwoch an eintreten sollen. Die eigentlichen Schwierigkeiten liegen zur Zeit noch bei den Sparläsen. Die Spitzenorganisation der Sparkassen und die Reichsbank stehen seit einigen Tagen in lebhaften Verhandlungen, um auch den Sparläsen die Auslösung des Zahlungsverkehrs in ausreichendem Umfange zu ermöglichen. — Im Zusammenhang mit der Erleichterung des Zahlungsverkehrs wird von einer Diskontierung der Reichsbank bis 15 v. H. (Lombardfuß bis 20 v. H.) gesprochen. Am Montag nachmittag wird sich das Reichskabinett mit den Arbeiten des Wirtschaftsausschusses beschäftigen.

**Die Bayreuther Bühnenspiele: "Walfüre".** Bayreuth, 27. Juli. In der Darstellung des Ring-

dramas nahm die "Walfüre" durch die glänzende orchestrale Leistung und die Größe atmen den szenischen Bilder einen höchst eindrucksvollen Verlauf. Verstärkt wurde dieser durch die erkrankigen Kräfte: Friedrich Schorr (Wotan), Lorenz Todsen (Walfüre), Lauritz Melchior (Siegfried), Maria Müller (Sieglinde), Ivar Andreassen (Hunding) und Karin Stranzell (Grieta).

**Beginn der Zoppoter Richard-Wagner-Festspiele 1931.** Danzig, 27. Juli. Die Zoppoter Richard-Wagner-Festspiele 1931 nahmen am Sonntag abend mit einer hervorragend gelungenen Aufführung der "Walfüre" unter Leitung von Prof. Dr. Hans Pfitzner, München, ihren Anfang. Infolge der Aufhebung der 100-Mark-Ausreisegeldgebühr für die Zoppoter Waldspiele war der Besuch auch aus dem Reich außerordentlich stark. Am Dienstag folgt die Aufführung von Siegfried, am Donnerstag wird Götterdämmerung aufgeführt. In der nächsten Woche findet eine Wiederholung der drei Festaufführungen statt mit anderer Besetzung und mit Prof. Dr. Max von Schilling als Dirigenten.

**Anschlag auf den Orient-Express.**

Sofia, 27. Juli. Auf den nach Istanbul fahrenden Orient-Express wurde in der Nacht hinter Philippopol ein Anschlag verübt. Als der Zug sich in langsame Fahrt befand, wurde er von einer Bande von unbekanntem Männern mit Gewehren beschossen. Der Lokomotivführer wurde aufgefordert, den Zug anzuhalten, da man sonst den Expresszug in die Luft sprengen würde. Der Führer ließ sich jedoch nicht einschüchtern, sondern erhöhte die Geschwindigkeit. Auf der nächsten Station wurde die Polizei alarmiert, die sofort mit einem größeren Aufgebot die Umgebung der Ueberfallstelle absuchte. Von den Verbrechen war keine Spur zu entdecken. Die Lokomotive und der erste Wagen weisen zahlreiche Schußspuren auf. Unter den Reisenden des schwach besetzten Zuges entstand eine Panik. Schaden ist jedoch nicht angerichtet worden. Es wird angenommen, daß es sich nicht um einen Raubüberfall handelt, sondern daß man es mit der Tat illegaler politischer Kreise zu tun hat, die durch die Beschließung des internationalen Zuges die bulgarische Regierung vor dem Ausland bloßstellen wollen.

**Ueberschwemmungen in Nanjing.**

London, 27. Juli. Nach einer Neutermeldung aus Nanjing sind dort infolge heftiger Regengüsse mehr als 4000 Häuser eingestürzt, wodurch 10 000 Menschen obdachlos wurden. Tiefergelegene Stadtviertel stehen tiefhoch unter Wasser.



## Die Reichsbeteiligung

Berlin, 28. Juli.

Durch eine Notverordnung des Reichspräsidenten ist die Reichsregierung ermächtigt worden, im Interesse der Wiederherstellung eines geordneten Zahlungsverkehrs das Reich an gesellschaftlichen Unternehmungen zu beteiligen und die erforderlichen Einlagen zu leisten, ferner Sicherheiten zu Lasten des Reiches zu übernehmen.

Diese Verordnung steht in Zusammenhang mit der Errichtung der Akzept- und Garantie-Bank, von deren Aktienkapital in Höhe von 200 Millionen Reichsmark das Reich zwei Fünftel übernimmt. Die Akzept- und Garantie-Bank bildet das vermittelnde Glied, mit dessen Hilfe ein geordneter Zahlungsverkehr hergestellt werden soll. Die Bedeutung dieser Aufgabe ist so groß, daß die Reichsregierung eine materielle Mitwirkung durch Kapitalbeteiligung und Sicherheitsübernahme für unerlässlich angesehen hat. Durch die Mitwirkung des Reiches konnte das Kapital auf eine Höhe gebracht werden, die eine ausreichende Unterlage für umfassende Kredite an die Akzept- und Garantie-Bank bietet.

## Noch ein Zwischenstadium

Wie wir erfahren, wird das Reichskabinett die Bestimmungen über den Zahlungsverkehr heute neu regeln. Das Kabinett muß schon deshalb keine Entscheidung schon heute treffen, weil die jetzt geltenden Bestimmungen nur einschließlich heute Gültigkeit haben. Daß Montagabend noch kein entscheidender Beschluß gefaßt wurde, liegt an der Schwierigkeit der Materie; es muß unter allen Umständen vermieden werden, daß irgendwelche Rückschlüsse eintreten. Deshalb ist natürlich eine besonders genaue Vorbereitung notwendig, und es ist sogar wahrscheinlich, daß das Kabinett sich entschließt, doch erst noch ein neues Zwischenstadium vor die vollkommene Aufhebung der Beschränkungen zu legen. Für die Neuregelung ist natürlich auch die zukünftige Haltung des Auslandes in der Frage der kurzfristigen Anleihen von Bedeutung. Wie bekannt, finden unter der Stillhalte-Parole, die von der Londoner Konferenz ausgegeben worden ist, augenblicklich noch Verhandlungen in dieser Richtung statt, die noch nicht abgeschlossen sind. Für die weitere Zukunft sucht die Reichsregierung nun einen genaueren Ueberblick über die kurzfristigen Anleihen wie überhaupt über die Auslandsverschuldung zu gewinnen. Das ist der Sinn der neuen Notverordnung, deren Ergebnisse dazu beitragen werden, die Stellung der Reichsbank im Kampfe gegen die Zurückziehung von Auslandskrediten zu erleichtern.

## Ehrung der englischen Gäste

Berlin, 28. Juli.

Die Deutsch-Englische Gesellschaft veranstaltete Montagabend im Hotel Kaiserhof einen Empfang zu Ehren des englischen Ministerpräsidenten MacDonald und des englischen Staatssekretärs Henderson. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Geheimrat Cuno, begrüßte die englischen Gäste in einer kurzen Ansprache. Unter anderem bemerkte man unter den Gästen Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsaußenminister Dr. Curtius, Reichsminister Treutmann, von der britischen Botschaft den Botschafter Sir Horace Rumbold, Botschafterat Kemton, ferner Ministerialdirektor a. D. de Haas, Geheimrat Dr. Kossel, Regierungsdirektor Dr. Mosle, Präsident von Kossitz, vom Reichstag Vizepräsident von Harbortz und die Reichstagsmitglieder Dr. Künze, von Lindener-Wildau, Dr. Dolar Meyer, Erb. von Rheinbaben und von Stauff.

## Bekanntmachung.

Die in letzter Zeit sich wiederholenden Sachbeschädigungen auf unserem Turn- und Spielplatz, wie auch der am Sonntag gemachte Versuch, den anstehenden Wald auf unserem Gabbauergelände niederzubrennen, zwingt uns, das **Getreten des Turnplatzes** an Tagen, an denen keine Veranstaltungen stattfinden, **für Nichtmitglieder zu untersagen**. Ebenso ist das **Getreten des Gabbauergeländes bis zur Fertigstellung für Nichtmitglieder verboten**. Die Mitglieder werden hiermit aufgefordert, alle auf dem Vereinsgelände unbefugte angetroffenen Personen der Vereinsleitung zu melden, die dann eine Bestrafung der Betreffenden in Höhe von **80 Mk.** bewirken wird. Eltern sind für ihre Kinder haftbar.

**Turnverein Jahn e.V.**  
Ottendorf-Okrilla.

## RFOLGLOS

bemühen Sie sich nun schon seit Monaten, Ihren Kundenkreis zu erweitern und den Absatz zu heben. Machen Sie es wie die liebe Konkurrenz und inserieren Sie fleißig. Dies Mittel moderner Kundenwerbung ist sicher

## RFOLGREICH

Drucksachen liefert Buchdrucker i  
preiswert Hermann Rühle.

## Die Krise im Zahlungsverkehr und ihre Überwindung in Sachsen

Die Ursache dieser Sonderkrise liegt in der Tatsache, daß das Ausland einen großen Teil seiner großen kurzfristig an deutsche Banken gegebenen Kredite zurückgezogen hat.

Die damit verbundene Störung des Zahlungsverkehrs trat deshalb zunächst im großen Berliner Geldmarkt auf.

Wenn sie sich auch auf den Zahlungsverkehr im sächsischen Inland ausgedehnt hat, so ist die rein geldliche Auswirkung viel geringer, als man allgemein anzunehmen geneigt ist.

Dem die Tatsache, daß nur die großen Plätze und Betriebe geld- und kreditpolitisch mit Berlin mehr oder minder verbunden sind, bringt es mit sich, daß der Schwerpunkt des sächsischen Zahlungsverkehrs im wesentlichen von Berlin unabhängig ist.

Neben Banken, die ihren Schwerpunkt in Sachsen haben, neben der großen Zahl von landwirtschaftlichen und gewerblichen Genossenschaften steht an 560 Orten das sächsische Girowesen mit über 460.000 Verrechnungsteilnehmern und rund 400.000.000 RM Bestand.

Da in diesem Bestand kein Pfennig Auslandsguthaben enthalten ist, ist das Girowesen an der Störung durch das Ausland völlig unbetreffet.

Es kommt also für die sächsische Wirtschaft nur darauf an, daß die psychologische Störung, die von den Notmaßnahmen ausgeht, sich überwinden wird.

Das gelingt ohne weiteres, wenn jedermann seinen Geldverkehr so abwickelt, wie in normalen Zeiten und sich dabei die rein sachliche Beschäftigung auf das Notwendige aufstellt.

Wie nun im Girowesen des Giroverbandes Sächsischer Gemeinden beobachtet werden kann, wickelt sich nämlich der sächsische Zahlungsverkehr im wesentlichen rein lokal ab, da nur 8% der Gesamtsomme der Zahlungen über die Landesgrenze gehen.

So ist auch die Möglichkeit gegeben, in vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Kunden und Zahlstelle den verständigsten Weg für beide Teile zu finden.

Hält man fest, daß die momentane Störung des Zahlungsverkehrs vom Berliner Geldmarkt ausgeht, so liegt auf der Hand, daß ihre Auswirkung nur von unten, von der Lebensfront her, abgewendet werden kann.

Das zeigt auch bereits die Praxis im Girowesen und den einzelnen Sparkassen, wo man sich bereits jetzt dem normalen Verkehr genähert hat.

Es ist Sache aller Verständigen, sich vor Augen zu halten, daß das gegenseitige Vertrauen von Kunde und Zahlstelle auch die geldliche Störung in kurzer Zeit beheben kann und wird.

## Sport

Die Schwimm-Meisterschaften der Sächsischen Turnerschaft kamen im Städtischen Freibad zu Bismarckswerda zum Austrag. Zu dieser größten Leistungssprobe für die Sächsische Turnerschaft stellte auch diesmal wieder der Turngau Leipziger Schlachtfeld den größten Teil der Kämpfer.

Die Siegerliste zeigt deutlich, daß Leipzig zur Zeit immer noch die Hochburg des sächsischen Turnerschwimmens ist. Die meisten Kreismeisterschaften wurden von Leipziger Turnern und Turnerinnen errungen: Wehrtkampf (Reutkampf) für Oberstufe: Kreismeister Helbig, Leipzig-Vindenu, 128,6 P.

Wehrtkampf (Sechstampf) 1. Klasse: Werner, Pol.-SB. Meifen, 90,20 P. 100-Meter-Brustschwimmen: Kreismeister Forwerk, Leipzig-Vindenu, 1:23 Min. 200-Meter-Brustschwimmen: Kreismeister Forwerk, Leipzig-Vindenu, 3:02,5 Min. 100-Meter-Rückenschwimmen: Kreismeister Wilschropp, Leipzig-Vindenu, 1:23 Min. 100-Meter-Kraulschwimmen: Kreismeister Niehardt, Eintracht-Leipzig, 1:08,8 Min. Kunstspringen: Kreismeister Rädler, Leipzig-Vindenu, 132,15 P.

Turnerinnen: Wehrtkampf (Reutkampf): Kreismeisterin Sorfert, Turnerschaft Bismarckswerda, Leipzig, 124,95 P. Kunstspringen: Kreismeisterin Sarfert, Tischb. Volkswahl Leipzig, 89,8 P. 100-Meter-Brustschwimmen: Kreismeisterin Boden, Tischb. 1877 Dresden, 1:41,6 Min.

100-Meter-Rückenschwimmen: Kreismeisterin Boden, Dresden, 1:40,4 Min. — Staffeln: 4 mal 100-Meter-Brustschwimmen: Kreismeister Leipzig-Vindenu 5:49,6 Min. 4 mal 100-Meter-Kraulschwimmen: Kreismeister Eintracht Leipzig 5:20,4 Min. 3 mal 50-Meter-Rückenschwimmen für Turnerinnen: Kreismeister TB Gut Heil Annaberg 2:23 Min. 10 mal 50-Meter-Gaustaffel: 1. Turngau Leipziger Schlachtfeld 5:27 Min.

**Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 29. Juli**  
Leipzig, Dresden

6,30 Junggymnastik und Frühkonzert; 12,50 Hausfrau und Schrebergarten; 12,55 Choronzert; 14,00 Produktive Erwerbslosenfürsorge; 14,30 „Berichte Welt“; ein lustiges Hörspiel; 15,00 Hörbericht aus dem Robert Schumann-Museum in Zwickau; 15,30 Robert Schumann-Stunde; 18,00 „Aus Leipziger Kellern“; 19,00 Moderne Kreditprobleme; 19,30 Unterhaltungskonzert; 20,30 Sächsische Heimat: Die Sächsische Schweiz; 21,00 Unterhaltungskonzert; 22,00 Nachrichtenabend; 22,15 Zeitbericht; Engelland und die Abstraktion; 23,00 Tanzmusik.

**Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 30. Juli**  
Leipzig, Dresden

6,30 Junggymnastik und Frühkonzert; 12,55 Operetten-Potpourri; 14,00 Arbeitslosigkeit und neue Lebenshaltung; 14,30 Speldekunde in Bad Schandau a. E.; 15,30 Hörbericht aus Bad Schandau a. E.; 16,00 Gespräch mit einem Zeitbrecher; 16,30 Konzert aus dem Kurpark Bad Schandau; 18,00 Ritterspiele in der Sächsischen Schweiz; 18,15 Stuerndirnen; 18,30 „Berühmte Rhingener“; 18,50 Die deutsche Bergwelt und ihre Tätigkeit in Sachsen; 19,00 Der sächsische Elbeauf; 19,30 „Schönes Deutschland“; 20,00 Die vier Temperamente bei dem Verlust der Geliebten; 20,30 Tanzabend; 22,15 Nachrichtenabend; 23,00 Tanzmusik.

**Dresdner Schlachtfeldmarkt vom 27. Juli.** Auftrieb: Ochsen 106, Bullen 367, Kühe 379, Färsen 63, Ferkel 25, Kälber 831, Schafe 1337, Schweine 2481, zusammen 5570 Tiere. — Breite Ochsen 1 46-50, do 2 36-44, do 3 30-32, do 4 27-29; Bullen 1 41-44, do 2 36-40, do 3 33-36; Kühe 1 37-40, do 2 31-35, do 3 27-29, do 4 13-21; Färsen 1 44-47, do 2 38-42; Ferkel ohne Kott; Kälber 1 —, do 2 50-55, do 3 40-48, do 4 35-39; Schafe 1 —, do 2 50-54, do 3 42-48, do 4 37-40; Schweine 1 48-49, do 2 und do 3 49-50, do 4 46-47, do 5 45-46, do 7 42-45; Leberland: Ochsen 6, Bullen 58, Kälber 11, Kühe 26, Färsen und Ferkel —, Schafe 343, Schweine 4. Weiskäsegang: Kinder langsam, Kälber und Schafe leicht, Schweine langsam.

**Dresdner Produktendörfer vom 27. Juli.** Weizen inkl. neu 201-208; Roggen inkl. neu 156-161; Wintergerste neu 145-150; Hafer inkl. alt 167-173; Weizen aus Saat 28-30; Erbsen keine gelbe 18-22; Trodenkorn 7,40-7,60; Kartoffelackern 15,00-16,20; Futtermehl 14,50-15,75; Weizenkleie 12,20-12,50; Roggenkleie 11,75-12; Kollerausgangmehl 47-49; Weizenmehl alt 49,5-42,5; Inlandsmehlmehl 79 Prozent alt 42,75-44,75; Roggenmehl 66 Prozent 28,5-29,5; Roggenmehl 70 Prozent 27-28; Roggenmehlmehl 19-20.

## Turnverein „Jahn“ Sommerfest

Sonntag, den 2. August

im Garten des Galthof z. Kirch

Vogel- und Preisschießen, Gabenlotterie, Glücksrad, Kaspertheater, Ballonwettiliegen, Tanz-Diele u. a.

Ein Schneider-Kursus für 50 Pf.

Zuschneiden, Anprobieren, Nähen, Bügeln und viele andere wichtige schneiderische Kenntnisse lehrt mit seiner reichhaltigen, bildmässig-deutlichen Bebilderung **„Wir schneiden alles“**

Ein kleines, überall erhältliches Schneiderlexikon aus dem Beyer-Verlag, dem Schöpfer der millionenfach bewährten Beyer-Schritte

Verlag Otto Beyer Leipzig/Berlin

## Nur für Rundfunkhörer

die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichhaltigsten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift **Der Deutsche Rundfunk**

Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag, Berlin 124 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

100-Meter-Rückenschwimmen: Kreismeisterin Boden, Dresden, 1:40,4 Min. — Staffeln: 4 mal 100-Meter-Brustschwimmen: Kreismeister Leipzig-Vindenu 5:49,6 Min. 4 mal 100-Meter-Kraulschwimmen: Kreismeister Eintracht Leipzig 5:20,4 Min. 3 mal 50-Meter-Rückenschwimmen für Turnerinnen: Kreismeister TB Gut Heil Annaberg 2:23 Min. 10 mal 50-Meter-Gaustaffel: 1. Turngau Leipziger Schlachtfeld 5:27 Min.

**Rund um Dresden.** Mit dem Enblauf „Rund um Dresden“ über 145 Kilometer wurde die Bezirksmeisterschaft des Bezirkes Dresden im SRB entschieden. Die Strecke begann und endete in Dresden-Trachau. Bezirksmeister wurde Starke RB-Trachau-Dresden, der in der Gesamtwertung auf dem achten Plätze als erster Dresdener das Ziel passierte.

Am besten schnitten bei diesem Lauf die Leipziger ab, die fast sämtliche ersten Plätze belegten. Sieger in diesem Rennen wurde Grindel Opel-Leipzig, der als Fahrer in der Zeit von 4:55:38 Stunden als erster eintraf, dicht darauf folgten Strobel Esweco-Chemnitz (A-Fahrer), Wiesner Neustadt-Leipzig (C-Fahrer), Dornblut Halle-Schwabe-Leipzig (B-Fahrer), Reichel Halle-Schwabe-Leipzig (A-Fahrer), Adler Opel-Leipzig (B-Fahrer), Ballert Edelweiß-Bismarck-Gosla (C-Fahrer) und Starke RB-Trachau-Dresden (C-Fahrer).

**Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 29. Juli**  
Leipzig, Dresden

6,30 Junggymnastik und Frühkonzert; 12,50 Hausfrau und Schrebergarten; 12,55 Choronzert; 14,00 Produktive Erwerbslosenfürsorge; 14,30 „Berichte Welt“; ein lustiges Hörspiel; 15,00 Hörbericht aus dem Robert Schumann-Museum in Zwickau; 15,30 Robert Schumann-Stunde; 18,00 „Aus Leipziger Kellern“; 19,00 Moderne Kreditprobleme; 19,30 Unterhaltungskonzert; 20,30 Sächsische Heimat: Die Sächsische Schweiz; 21,00 Unterhaltungskonzert; 22,00 Nachrichtenabend; 22,15 Zeitbericht; Engelland und die Abstraktion; 23,00 Tanzmusik.

**Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 30. Juli**  
Leipzig, Dresden

6,30 Junggymnastik und Frühkonzert; 12,55 Operetten-Potpourri; 14,00 Arbeitslosigkeit und neue Lebenshaltung; 14,30 Speldekunde in Bad Schandau a. E.; 15,30 Hörbericht aus Bad Schandau a. E.; 16,00 Gespräch mit einem Zeitbrecher; 16,30 Konzert aus dem Kurpark Bad Schandau; 18,00 Ritterspiele in der Sächsischen Schweiz; 18,15 Stuerndirnen; 18,30 „Berühmte Rhingener“; 18,50 Die deutsche Bergwelt und ihre Tätigkeit in Sachsen; 19,00 Der sächsische Elbeauf; 19,30 „Schönes Deutschland“; 20,00 Die vier Temperamente bei dem Verlust der Geliebten; 20,30 Tanzabend; 22,15 Nachrichtenabend; 23,00 Tanzmusik.

**Dresdner Schlachtfeldmarkt vom 27. Juli.** Auftrieb: Ochsen 106, Bullen 367, Kühe 379, Färsen 63, Ferkel 25, Kälber 831, Schafe 1337, Schweine 2481, zusammen 5570 Tiere. — Breite Ochsen 1 46-50, do 2 36-44, do 3 30-32, do 4 27-29; Bullen 1 41-44, do 2 36-40, do 3 33-36; Kühe 1 37-40, do 2 31-35, do 3 27-29, do 4 13-21; Färsen 1 44-47, do 2 38-42; Ferkel ohne Kott; Kälber 1 —, do 2 50-55, do 3 40-48, do 4 35-39; Schafe 1 —, do 2 50-54, do 3 42-48, do 4 37-40; Schweine 1 48-49, do 2 und do 3 49-50, do 4 46-47, do 5 45-46, do 7 42-45; Leberland: Ochsen 6, Bullen 58, Kälber 11, Kühe 26, Färsen und Ferkel —, Schafe 343, Schweine 4. Weiskäsegang: Kinder langsam, Kälber und Schafe leicht, Schweine langsam.

**Dresdner Produktendörfer vom 27. Juli.** Weizen inkl. neu 201-208; Roggen inkl. neu 156-161; Wintergerste neu 145-150; Hafer inkl. alt 167-173; Weizen aus Saat 28-30; Erbsen keine gelbe 18-22; Trodenkorn 7,40-7,60; Kartoffelackern 15,00-16,20; Futtermehl 14,50-15,75; Weizenkleie 12,20-12,50; Roggenkleie 11,75-12; Kollerausgangmehl 47-49; Weizenmehl alt 49,5-42,5; Inlandsmehlmehl 79 Prozent alt 42,75-44,75; Roggenmehl 66 Prozent 28,5-29,5; Roggenmehl 70 Prozent 27-28; Roggenmehlmehl 19-20.

## Für den Geschäftsbedarf

Briefordner, Schnellhefter, Löscher

Briefwaagen, Locher, Schreibzeuge

Geschäftsbücher in Folio u. Quart

Kassebücher, Registerbücher, Briefkammern, Büronadeln, Siegellack.

## Buchhandlung Herm. Rühle.

Stellen-Anzeigen für den

„Personal-Anzeiger des Daheim“

werden durch unsere Geschäftsstelle Buchhandlung Hermann Rühle ohne Spesenanschlag vermittelt.

Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim“ sind im Vergleich zur Höhe, aber ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig nur 100 Pfg. für die Zeile (= 7 Silben) bei Stellenangeboten und nur 75 Pfg. bei Stellen-gesuchen! Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsstelle:

**Buchhandlung Hermann Rühle.**

## Schöne weiße Zähne

Nach ich möchte nicht verhehlen, wenn meine große Anerkennung u. wolle Zufriedenheit über die „Chlorodont Zahnpaste“ zu übermitteln.

Ich gebrauchte „Chlorodont“ schon seit Jahren und werde es meiner kleinen weißen Zähne oft demselben, die ich letzten Endes nur durch den höchsten Gebrauch Ihrer „Chlorodont Zahnpaste“ erreicht habe.

C. Reichel, Sch... Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 54 Pf. und 90 Pf., und weiße eben blitz hell gesund.